

LANDESKIRCHE



Am 27. August 2023 findet um 14 Uhr der Pride-Gottesdienst statt.
| MARCEL BUCHER

GOTTESDIENST

Pride Zentralschweiz: Luzerner Kirchen mit dabei

Auch zur zweiten Pride Zentralschweiz ab dem 20. August tragen die Luzerner Kirchen einen regenbogenfarbenen Tupfer bei. Am **Sonntag, 27. August**, laden die christkatholische, evangelisch-reformierte und römisch-katholische Kirche zusammen mit der Allianz Gleichwütig Katholisch um 14 Uhr in der Peterskapelle in der Stadt Luzern zu einem ökumenischen Gottesdienst ein.

Ökumenische Veranstaltungen

Unter dem Motto «Gott liebt vielfältig» nehmen die Luzerner Kirchen am Demonstrationsumzug vom Samstag, 26. August, durch die Innenstadt teil.

Die Demo startet um 19 Uhr beim Festivalgelände Pavillon an der Haldenstrasse. Während der ganzen Pride-Woche finden in der Peterskapelle verschiedene ökumenische Veranstaltungen statt, die sich mit queeren Themen und Fragestellungen befassen.

«Die Pride Zentralschweiz ist ein wichtiges Ereignis, das Menschen aus der LGBTIQ*-Community und Unterstützende zusammenbringt, um die Bedeutung von Akzeptanz, Gleichberechtigung und Respekt zu feiern», sagt Meinrad Furrer, Leiter Team Peterskapelle. Mehr zu den Veranstaltungen und zur Pride unter reflu.ch.

MITGLIEDERBEFRAGUNG

Bedarf an Seelsorge und deren Formen erfragen

Die Reformierte Landeskirche investiert in innovative Massnahmen zur Stärkung der Seelsorge in herausfordernden Zeiten. «Wir befinden uns in schwierigen Zeiten nach drei krisen geprägten Jahren und sich überlagernden Krisen. Lebens- und Sinnfragen beschäftigen», sagt Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann. Um ein Bild von der Seelsorge im Kanton Luzern zu erhalten, hat der Synodalrat gfs.bern, Politik- und Kommunikationsforschung, für eine Mitgliederbefragung beauftragt.

Bestehende Seelsorgeangebote

Seelsorge zeichnet sich durch Vertraulichkeit, Bedingungslosigkeit, Unentgeltlichkeit und Professionalität aus. Seelsorgende pflegen einen empathischen, wertungsfreien Dialog auf Augenhöhe und begleiten in Lebens- sowie Sinnfragen.

Sie zeigen Handlungsmöglichkeiten auf und stärken die Eigenverantwortung. Mit den Seelsorgenden ist die Landeskirche in unterschiedlichen

Institutionen wie beispielsweise Spital, Hochschule, Polizei, Feuerwehr, Gefängnis, Hospiz oder Psychiatrie dort präsent, wo es belastende Situationen für Betroffene, Angehörige und Mitarbeitende gibt. Vor Ort in den Wohngemeinden sind die Seelsorgenden der Kirchgemeinden präsent.

Bedarf evaluieren

Die Digitalisierung und die Mobilität wirken sich in unterschiedlichen

Bereichen auf die Bedürfnisse aus. Um den Bedarf und künftige Trends sowie die Auswirkungen auf die veränderten Anforderungen an die Seelsorge zu evaluieren, findet im Herbst 2023 die schriftliche Umfrage per Post statt. Als Volkskirche ist die Reformierte Kirche gemäss Verfassung für alle da. Es werden deshalb Mitglieder und Einwohnende des Kantons Luzern in den Bereichen Bekanntheit, Zugang, Nutzung sowie Entwicklungspotenzial zur Seelsorge befragt.



Im Herbst findet eine Befragung zur Seelsorge statt.

BETTAG

Gemeinsame Aktion «reset – neu denken – handeln»



Plakat zum Bettagsaufruf 2023.

Am **17. September** wird der Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag gefeiert. Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion unter das Motto «reset – neu denken – handeln» vor. Am Betttag lautet die Frage: Welchen Richtungswechsel möchten Sie mit Ihrem per-

sönlichen «reset» bewirken, was neu denken und wie handeln? Mit Plakaten und Busspots wird im gesamten Kanton auf den Betttag aufmerksam gemacht. In den Kirchgemeinden finden Gottesdienste und unterschiedliche Anlässe statt. Diese sind unter reflu.ch aufgeschaltet.

KIRCHGEMEINDE LUZERN

ALLTAGSGESCHICHTE AUS DER SEELSORGE

Am Mittagstisch ein Netzwerk gefunden



Im Einsatz für den Mittagstisch im Lukaszentrums: Yaghoob Ghasemi bereitet für 50 Personen das Essen vor. Im Bild will er unerkannt bleiben.
| REFORMIERTE KIRCHE LUZERN

Jeden Dienstag treffen sich im Lukaszentrums bis zu 50 Menschen zum Mittagstisch. Yaghoob Gashemi ist einer der freiwilligen Helfer, die dafür sorgen, dass das Essen rechtzeitig auf dem Tisch steht. Er ist dankbar für das Netzwerk, das er hier gefunden hat, und empfiehlt allen, solche Möglichkeiten zu nutzen.

Flink schneidet Yaghoob Gashemi mit dem scharfen Küchenmesser die Zucchini in kleine Stücke. Man sieht, dass er sich gewohnt ist, in grossen Mengen zu kochen. «Früher kochte ich nur für mich oder für zwei Personen. Inzwischen habe ich gelernt, für grosse Gruppen ein Mittagessen zuzubereiten», sagt der iranische Flüchtling lachend. Seit 2020 gehört er zum Küchenteam im Lukaszentrums beim dienstäglichen Mittagstisch. Ein pensionierter Koch hatte ihn in die Arbeit eingeführt. Dass es dazu gekommen ist, verdankt Yaghoob der Pfarrerin der Reformierten Kirche Stadt Luzern, Verena Sollberger. Schon seit vielen Jahren ist sie in Kontakt mit Flüchtlingen und versucht, spontan zu helfen und Flüchtlinge und Einheimische zusammenzubringen. So knüpfte sie die nötigen Kontakte, damit Flüchtlinge – in der Mehrzahl junge Männer – aus ihren Unterkünften, meist Zivilschutzanlagen, raus-

kamen und am Laufftreff teilnehmen konnten. Auch ermöglichte sie, dass Flüchtlinge bei Luzerner Familien Weihnachten feiern konnten. Und am Mittagstisch im Lukaszentrums helfen schon seit einigen Jahren immer wieder Menschen, die damit einerseits eine sinnvolle Beschäftigung und ein Netzwerk finden, aber auch die Sprache lernen.

Unterkunft als Übergangslösung

Yaghoob ist sehr dankbar für dieses Netzwerk. Er hatte zusammen mit einem anderen Asylsuchenden auch anderweitig grosses Glück: Im Myconiushaus an der St.-Karli-Strasse stellte die Reformierte Kirche zwei Zimmer und eine Kochnische zur Verfügung, damit die beiden nicht in eine Unterkunft im Luzerner Hinterland verlegt wurden. Verena Sollberger dazu: «Mit der Verlegung wären die zwei Männer aus ihrem hier aufgebauten sozialen Umfeld herausgerissen worden. Das wollten wir verhindern.»

Für die Zukunft planen

Seit letzten Februar kann Yaghoob den Ausweis Status F vorweisen und ist somit berechtigt, zu arbeiten und eine Ausbildung

zu absolvieren. Für diesen Status musste er während zehn Jahren viele Hindernisse und Rückschläge überwinden. Derzeit informiert sich der 41-Jährige, der im Iran Politologie studierte, in welche Richtung es bei der Berufsbildung gehen könnte. Sozialpädagogik sieht er als eine der Optionen. Für ihn ist auf jeden Fall klar, dass er möglichst schnell auf eigenen Beinen stehen will. Den Grundstein dazu hat er bereits gelegt: In der deutschen Sprache hat er es selbstständig zum Niveau B2 geschafft.

Dankbar für freundliche Menschen

Neben seinem Engagement am Mittagstisch ist er im Kirchenkaffee und im SentiTreff als Freiwilliger aktiv. Und in Emmen trainiert er ein Volleyballteam und wirkt für den Verein als Schiedsrichter. Er empfiehlt auch anderen Flüchtlingen, solche Kontaktmöglichkeiten zu nutzen und auf die Leute zuzugehen. «Ich bin sehr froh um die Offenheit und die Unterstützung von netten Menschen in der Schweiz. Ohne Leute wie Verena Sollberger wäre es noch schwieriger gewesen, während der Ungewissheit, die ich in den letzten zehn Jahren erleben musste», sagt Yaghoob und widmet sich weiter den Vorbereitungen für den Mittagstisch.

Mittagstisch im Lukaszentrums

Jeden Dienstag findet im Lukaszentrums der Mittagstisch statt. Für nur 5 Franken wird ein einfaches Menü serviert. Damit soll auch für Menschen mit kleinem Budget ein gemeinschaftliches Essen und Zeit zum Austausch ermöglicht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jeden Dienstag, 12 bis 13 Uhr, Kosten: 5 Franken.
Reformierte Kirche Luzern, Lukassaal, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern



FREIZEITANGEBOT FÜR JUGENDLICHE VON DER 1. BIS ZUR 3. OBERSTUFE AUS LUZERN

Spass im Herbst: Jugendferientage

Während der Herbstferien ist für die Jugendlichen von der 1. bis 3. Oberstufe wieder viel Spass und Abenteuer angesagt. Von **9. bis 13. Oktober** stehen das Klettern im Seilpark Rigi, ein Graffitiworkshop, eine Paddeltour, Bubble Ball und Spiele in der Turnhalle und ein Abschlussessen mit Disco auf dem Programm. Infos und Anmeldung via QR-Code oder Website.



VORSCHAU

Jugendtag «MUTANFÄLLE»

Am **Samstag, 28. Oktober**, von 10.30 bis 15.30 Uhr widmet sich der Jugendtag im Lukaszentrums beim Vögelgärtli dem Thema «MUTANFÄLLE». Für Jugendliche ab der 1. Oberstufe. Infos und Anmeldung via QR-Code oder Website.



Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern.
Lukaszentrums, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern
sozialberatung@reflu.ch, Telefonisch erreichbar:
Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr,
041 227 83 34, Beratungstermine nach Vereinbarung

www.reflu.ch/luzern